

Gschamster Diener

Wer weniger Zeit als Prestige hat, setzt auf den Luxusdienstleister. Mittlerweile ist auch hierzulande vom Dogwalker bis zum Butler-Service alles zu haben.

Manche mögens heiß. Brian Ferry auch. „Er wollte, dass ich ihm eine sehr hübsche Masseurin organisiere – ganz seriös“, lacht Johanna Mörtl. Ob es auch für den Pop-Superstar den üblichen Satz von 25 Euro gekostet hat? „Nein, ein bisschen mehr – 50 Euro habe ich dafür verlangt“, so Mörtl amüsiert. „Aber ich habe mehr bekommen, weil Herr Ferry sehr zufrieden war“, grinst sie. Seit einem halben Jahr vermittelt die 23-Jährige mit ihrer Agentur BuYTime solche und ähnliche Dienstleistungen. Und das erfolgreich, denn in Tagen, da Zeit ein kostbarer Luxus ist, lassen sich immer mehr Menschen diesen Luxus auch etwas kosten. So sucht Johanna Mörtl nach vergriffenen Designer-Jeans genauso, wie sie sich auf Geschenkekauf begibt oder ähnliche Besorgungen erledigt. Dienstleistungen im Luxus-Segment sind angesagt.

Ein Umstand, der auch Elisabeth Nagelreiter freut. Sie hat sich der Welt der Tiere verschrieben – als „Gassi-Geherin“ Nr. 1 spricht sie selber bevorzugt von zwei- und vierbeinigen Freunden, worüber – der steigenden Nachfrage zufolge – beide Spezies erfreut sein dürften. Seit nunmehr drei Jahren betreibt die gelernte Innenarchitektin einen professionellen Dog- und Catsitter-Service für Wien und Umgebung und betreut mit 15 bis 30 Mitarbeitern (je nach Auftragslage schwankend) rund 36 Hunde in der Woche. Dabei spielt Exklusivität eine nicht unerhebliche Rolle. Muss sich doch keines der Tiere immer wieder auf neue Gassi-Geher oder Katzen-Sitter einstellen: „Die vierbeinigen Freunde teilen

sich auf die jeweiligen Dogwalker und Catsitter auf. Jeder hat ein bis maximal vier Tierkunden, die er regelmäßig betreut und das auch vor Ort.“ Die Idee kam beim Fernsehen: „Ich habe eine Reportage über die New Yorker Dogwalker gesehen. Die mit den zehn Hunden und verwurschtelten Leinen“, lacht sie. „Und dann dachte ich mir, so etwas ‚auf Luxus‘ würde ich gerne für Wien ins Leben rufen.“ Mittlerweile arbeitet sie mit der Stadt Wien genauso zusammen wie mit dem Roten Kreuz und den Vier Pfoten, die sie bei Notfällen wie Kur- oder Auslandsaufenthalten oder bei Spitalseinlieferungen um Aushilfe bitten. In ihrem Bereich sei Vertrauen alles und manchmal träume sie davon, damit reich zu werden, so die Tierliebhaberin.

Individueller Service bei absoluter Diskretion

Bei Dienstleistungen im Premium-Segment spielen absolute Diskretion und der vertrauensvolle Umgang mit den Kunden die wichtigste Rolle, ist auch Sabina Witt überzeugt. Seit 1998 betreibt sie ein Personalvermittlungs-Büro mit Hauptsitzen in Wien und Zürich und Kleinniederlassungen in New Jersey (NY), Palma de Mallorca, London, Bologna und München. Witt vermittelt hoch qualifiziertes Hauspersonal – u. a. auch Butler. „Bei den Dimensionen dieser Haushalte muss man schon von Firmen sprechen“, so Witt über Adels- und Königshäuser, aber auch Großindustriellenfamilien, die sie rund um den Globus betreut. „Die haben oft bis zu hundert Angestellte an



Der Kunde als König. Ob Tierarztbesuche, Wühltisch-Orgie, perfektes Hauspersonal oder Vorlese-Service fürs Internet – der schlaue Dienstleister machts

mehreren Wohnsitzen.“ Namen nenne sie grundsätzlich keine, man könne sich aber vorstellen, um welche Häuser es sich hierbei handle, denn „so viele gibts ja da nicht“. Den Kunden betreut sie vor Ort und das Personal dafür akquiriert sie in Österreich. Die Geschäftsfelder würden sukzessive ausgebaut, im Luxussegment selbstredend. Die findige Unternehmerin sieht – wie viele andere – das Wegbrechen der Mittelschicht und ortet in vielen Bereichen noch großes Potenzial.

Ein ganz anderer Service, der seit Ende 2003 beständig Fuß fasst, wird von Michael Beier und der schwedischen Firma Phonicom/Readspeaker Europe vertrieben: der „Readspeaker-Vorlese-Service“. Für Menschen mit Sichteinschränkungen konzipiert, liest dieses System Internet-Texte vor. Ein Service für Institutionen wie Ministerien, die ihren Website-Besuchern „den Vorteil einer akustischen Wiedergabe ermöglichen wollen, und zwar ohne dass diese auf ihrem PC zuhause Plug-ins, Downloads oder einen Screenreader installiert haben müssen. Diese Leistung wird nicht vom User bezahlt, sondern vom jeweiligen Website-Betreiber“, ist Beier mit dem Bundesministerium für Soziales (www.bmfg.gv.at) als Referenzkunde nicht zu Unrecht stolz auf seine Arbeit. Der Application-Service wird über Server in München und Stockholm innerhalb weniger Augenblicke generiert. Der „Navigator“ konvertiert zusätzlich automatisch Word-, RTF- und PDF-Dokumente in HTML. Skandinavische Minderheitenfreundlichkeit, die auch hierzulande rasch Verbreitung finden wird. ■

UND WORAUF WARTEN SIE NOCH?



www.buy-time.at, Johanna Mörtl sieht ihr Service ähnlich der Unterstützung einer guten Freundin: „Meine Kunden können mich jederzeit anrufen und egal um welches Problem es sich handelt, es wird von mir gelöst.“ Für das Wachstum des Unternehmens ist die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit Stammkunden unerlässlich.



www.readspeaker.com, nach den Institutionen des öffentlichen Dienstes könnten größere Unternehmen der Privatwirtschaft u. a. aus dem Bereich „Öffentlicher Transport“, also Flughäfen oder die Bahn, aber auch die Pharma-industrie und große Versicherungen Interesse am Readspeaker haben, ist Michael Beier überzeugt.



www.hauspersonal.at, Sabina Witt arbeitet ebenfalls an der stetigen Ausweitung ihres Angebotes: „Im Herbst starten wir mit der Vermittlung von Mietköchen & Butlern für Personen, die einen schönen Abend ausgerichtet haben wollen oder mit ihrer Yacht unterwegs sind und gutes Personal brauchen.“



www.dogwalker.at, Elisabeth Nagelreiter feilt zurzeit noch an ihrem Traum einer „Dogs- & Catsworld“, die alle Bedürfnisse von Hund und Katz samt ihren Haltern abdecken soll – von Hundeführer-Ausbildung über Welpenschule und Tierarzt bis hin zum Shuttle-Service. Die Suche nach einem geeigneten, zentral gelegenen Objekt ist schon am Laufen.